



NEUROSMOG

Tom de Toys

LESEPROBE

**N E U R O
- S M O G**

**ABGRUNDTIEFE
WELTROUTINE**

43 x Poplyrik 2011 – 2015

***Hrsg. G&GN-Institut
© POEMiE™ @ G-GN.de***

DER AUTOR (www.TomDeToys.de)

Tom de Toys wurde am 24.1.1968 in Jülich geboren. Bekannt wurde er in den 90er Jahren des 20.Jahrhunderts als Bildender Künstler und Lyrikperformer in Köln. Seine **Direkte Dichtung** beschreibt nicht nur ekstatische Erkenntnisse im "stinkparanormalen" Zustand totaler Gegenwart, sondern auch radikal-schonungslose Analysen der Weltlage aus seelischer Sicht. Nach 14 Jahren Berlin lebt er seit 2012 in Düsseldorf (Eller Süd), wo er zum Rheintaxi-Chauffeur und Betreuungsassistent (Alltagsbegleiter) ausgebildet wurde.

DAS BUCH "NEUROSMOG" (www.Neurogermanistik.de)

Parallel zu der transreligiösen Lyrik entstanden im Laufe der Jahre immer wieder gesellschaftskritische, politische und szenekritisch-metapoetologische Gedichte, angefangen beim Slamgedicht "INFLATION" von 1993 und dem SocialBeat-Gedicht "LANGeweile" von 1994. Aufgrund seiner spirituellen Hauptbeschäftigung mit den sogenannten letzten Fragen nach Gott, Sinn und Identität ist diese Politlyrik und Alltagslyrik von einer existenziellen Kritik am gesamten Zivilisationsprozess geprägt, der sich aus Sicht des Autors fast vollständig auf eine "ABGRUNDTIEFE WELTRoutine" beschränkt, durch die sich der Mensch zur Maschine degradiert und seine Seele durch die Ablenkung von der Seinsfühlung unter Vollnarkose steht.

ORIGINALAUSGABE 2018



© Herstellung und Verlag: BoD –
Books on Demand, Norderstedt

INHALT

*(Orthografische Eigenwilligkeiten sind beabsichtigt.
Die Rechtschreibreform bleibt teilweise unbeachtet.)*

- 01) **15.3.2011:** PLANET DER ADLIGEN AFFEN
(NEUROPOELITISCHER STREICH)
- 02) **22.3.2011:** GRÖßEN(W)AHNSINNIGES GEDICHT
GEGEN DEN INNEREN KRIEG
- 03) **2.4.2011:** ERKLÄRUNGSLOSE
- 04) **1.6.2011:** BIPOLARE BEGEGNUNG
PARANORMALER PRÄSIDENTEN
- 05) **12.6.2011:** GLOT-ZEN (FUNKLOCHÜBERBRÜCKUNG)
- 06) **21.6.-2.7.2011:** NEUROPLASTISCHER KITSCH FÜR
ASTROMATOFORM EINGEWWEIHTE
- 07) **22.9.2011:** BEWÜBTSEINSDUSCHE OHNE WASSER
- 08) **25.9.2011:** DAS PARADOXON DER INFORMATION
(ABSOLUT AUTHENTISCHES ANTIMETAGEDICHT)
- 09) **26.9.+11./12.10.2012:** ELEKTRISCHER ÜBERFLUSS
(VOLLSTRÄCKUNGSANKÜNDIGUNG)
- 10) **4.2.2013:** ENTROPISCHE EUTOPIE (KRITIK DER
STAUBTROCKENEN BANALITÄT)
- 11) **6.3.2013:** SONNENBAD
- 12) **6.3.2013:** SENSIBILITÄT & SOUVERÄNITÄT
- 13) **28./29.3.2013:** TAXILYRIK: JETZTSTRABENNETZ
- 14) **4.4.2013:** MONOPOLIZISTEN
(PSYCHOANALYTISCHE DEKONSTRUKTION)
- 15) **11.4.2013:** VERKEHRS(T)RAUM(A)
- 16) **16.4.2013:** GEH-SELL-SCHAFT
(HOMMAGE AN DIE HINTERMÄNNER)
- 17) **5.6.2013:** KONKRETER TAOISMUß
- 18) **10.6.2013:** KEIN KELCH
- 19) **17.6.2013:** KEIN PLAN
- 20) **18.6.2013:** ELLERITIS (HOMMAGE AN DDORF)
- 21) **21.6.2013:** WELTPROBLEM

- 22) **23.6.2013:** LIEBESERKLÄRUNG AN DAS ECHETE LEBEN
23) **26.7.2013:** ELLER ENDZEITEREIGNIS (E³)
24) **18.8.2013:** MONSTERSONNE
25) **30.8.2013:** SPIRITUELLER SPAZIERGANG
26) **6.9.2013:** BEINHARTES GESTÄNDNIS
(DIE NEUE NEUIGKEIT)
27) **8.9.2013:** BRECHT FLÜSTERT BRENTANO DIESEN
DRECKIGEN KINDERREIM INS RECHTE (ODER LINKE) OHR:
"PASTIOR / PASST / PLÖTZLICH / INS OHR"
28) **21.9.2013:** KLAMMER NICHT !
(HOMMAGE AN HEIßE QU[E/A]LLEN)
29) **23.9.2013:** FALSCHER FRÜHLING
(LEGENDE VOM PLÖTZLICHEN PARADIES)
30) **24.9.2013:** BEKANNTE BEGEISTERN BEKANNTE...
(WER AKTUALISIERT ZULETZT WEN?)
31) **4.11.2013:** FRIS-UR-POESIE
32) **16.12.2013:** ARBEITSTEILUNG
33) **19.12.2013:** HYMNE AUF DIE BÜROKRATIE
34) **29./30.1.2014:** DÜSSELDORFER ELEGIE
35) **17.2.2014:** PROFILNEUROTISCHE POESIE
(ÜBER DEN AUSGEPRÄGTEN STIL)
36) **27.2.2014:** EHRliche L(ORB)EEREN
(HYMNE AUF DIE EWIGE SCHNÖSELLITERATUR)
37) **6.3.2014:** FRÜHLINGSAHNEN
38) **11.3.2014:** DIGITALES SELBST-BEWUßTSEIN
39) **30.8.2014:** ELLER ELEGIE
40) **21.+22.11.2014:** HOTEL HAUPTSTADT
41) **9.+12.12.2014:** DYSTOPISCHE DEPRESSION
(VON DER NUTZLOSIGKEIT DER LITERATUR)
42) **31.7.2015:** NEUROLOGISCHE DESILLUSIONIERUNG
43) **17.8.2015:** ABGANG

GRÖßEN(W)AHNSINNIGES GEDICHT GEGEN DEN INNEREN KRIEG

ich hätte die welt so gern
mit literatur gerettet und
alle probleme der menschheit
mithilfe von poesie überwunden
ich würde so gern an die
macht der gedanken glauben
die sich in buchstaben
wie wellen verbreiten und
ja doch ich wäre SEHR
glücklich wenn all diese großen
geheimnisse all die rätsel und
letzten fragen der existenz
des allmächtigen universums und
unseres schönen planeten darin
endlich gelüftet würden um mich
als natürliches wesen entspannter
dem alltag als ALL-tag zu widmen
und darauf zu bauen daß alle
menschen nur frieden und liebe
benötigen um mit der existenz
wirklich klar zu kommen selbst
wenn es nicht 1 einzigen grund
gäbe WARUM alles da ist und nicht
etwa NICHT sondern die ganze natur
mit ihrem genialen bewußtsein
als selbstbewußtes unendliches
sein tatsächlich im grundlosen
beheimatet wäre so daß man als
mensch wieder lachen dürfte
und urvertrauen mit jedem
atemzug ohne wunder schöpft

ELEKTRISCHER ÜBERFLUSS **(VOLLSTRÄCKUNGSANKÜNDIGUNG)**

achtung: dieses gedicht dürftest du jetzt
eigentlich gar nicht erst lesen denn
es existiert nur im geiste des dichters
in dessen blickfeld die sonne so plötzlich
durchbrach obwohl herbst angekündigt wurde
daß sein geheiligtes sprachzentrum vor
lauter begeisterung über das schöne wetter
aus weit entfernt drohenden wolken den
hier vorgetragenen zeichencode in einem
hellsichtigen rausch entziffern konnte
als wäre er ein schamane und visionär
dessen verbotene botschaft für mindestens
ein ganzes jahrhundert geheim gehalten
werden sollte um kein weiteres poesie-
spektakel im mobiltelefon zu generieren
mit dem dein verbliebener arbeitsspeicher
restlos überfordert ist und darum alle
anderen sms ultimatief irreversibelut
überschreibt dersönliche digitalopie
niemurde atastro verwah stellal ichami
wiräftigt siürokrand wererge ieman
olympikei masketzen uftüraunen
wirndere stimolzmer konkreteril
schaachtu unsrei anrei glei
zanie wiräpf sungenbind
ezrechntdeck uscheins
tafirg äglimament
enfineu versunn

WELTPROBLEM

weder wurden die tiefsten
fragen bislang gestellt noch
die größten wunder vollbracht
denn die menschheit hat keine
zeit für das abenteuer hinter
der fassade wir sind zu
beschäftigt mit scheiße wie
schade der ringbeschleuniger
interessiert nur genies und
verrückte die gentechnik
implantiert jeden gott als
organischen neurochip und
das raumschiff ist längst
unterwegs aber auf falschem
kurs als ersatz für die
letzten und allerletzten
antworten führen wir kriege
und bauen museen die sterne
begeistern uns aber die leere
dazwischen kann keiner verstehen
warum braucht die natur all die
abertausenden jahre für ein gehirn
mit nur einer einzigen schublade
beschriftet mit ICH quillt das
NICHTS aus ihr raus und ergießt
sich wie lava auf dem blitzblanken
parkett wo die betrunkenen tanzen
ist das spektakel lebensglück
und gefahrlos die welt eine
matrix und holodeck keiner sucht
nach dem übergeordneten zweck
keiner vermisst die probleme
der alten philosophen der neue
metaphysische singsang besteht
nur aus supermarktstrophen
die tiefsten fragen wurden

bislang weder gestellt noch
die größten wunder vollbracht
alles läuft nach routine um
die globale ratlosigkeit zu
vertuschen wer mehr von der
existenz erwartet wird als
anachronistischer spinner
verlacht oder gewinnbringend
umgebracht in der neuen welt
ist kein platz für romantische
luschen hier muß man pfuschen
dann rollt das geld auf der
rückseite rubel und dollar vorn
für die mutanten der einzige
ansporn um sich zu bewegen
während die spinner sich
arbeitslos ins geduldige gras
der künstlichen parks legen

HYMNE AUF DIE BÜROKRATIE

Politiker!

Euch fehlt die verrücktheit der künstler!

Präsidenten!

Euch fehlt die weisheit der zenmeister!

Politiker!

Euch fehlt die sehnsucht der kinder!

Präsidenten!

Euch fehlt der wahnsinn der freigeister!

Politiker!

Euch fehlt der gesunde menschenverstand!

Präsidenten!

Euch fehlt die intuition für das volk!

Politiker!

Euch fehlt der fundierte sachverstand!

Präsidenten!

Euch fehlt das ehrliche interesse am bürger!

Politiker!

Euch fehlt das gefühl dafür, daß euch was fehlt!

Präsidenten!

Euch fehlt das bedürfnis nach bedürfnislosigkeit!

Polizisten!

Euch fehlen die haftbefehle für prääsidenten und politiker!

Pragmatiker!

Euch fehlt die vision!

Euch fehlt die fantasie!

Euch fehlt die radikalität!

Euch fehlt die normalität des nichtalltäglichen!

Polizisten!

Nehmt die politiker fest!

Präsidenten!

Stürzt euch selber vom thron!

Pragmatiker!

Ändert die grundgesetze, um künstler und kinder ins parlament zu wählen!

EHRliche L(ORB)EEREN **(HYMNE AUF DIE EWIGE SCHNÖSELLITERATUR)**

Das allzu aufgeregte aufzählen
von absichtlich einmaligen einzelheiten.

Das demagogische drumherumreden
in selbsterfundnen urbildern.

Das prätenziöse beschreiben
von allzu persönlichen wahrheiten
als großangelegte geheimnisse.

Das symbolisieren der wirklichkeit
anhand aller möglichen mogelmetaphern.

Das unbemerkte aufspringen auf alle
parallel zu den ozeanen verlaufenden gleise.

Der abwesende zug als illusion einer bewegung.
Der wiederholte sprung in die vertuschte leere.

Das heimliche ignorieren der feuchtigkeit.

Die übersensible sehnsucht nach
weißem sand und wellenrauschen.

Das unglaubliche berühmtwerden durch
anbiederung beim einfachen bürger.

Das noch unglaublichere ausruhen
beim komplizierten bildungsbürger.

Die sensation des angeblichen
im gewand der neuartigkeit.

Die neue artigkeit.

Wir sind literatur.

Wir werden nobelpreis.

Wir waren.

FRÜHLINGSAHNEN

die sonne scheint es ist
zu schön um krieg zu führen
ich beneide alle tiere
die nicht fragen ob
es einen grund für das
vorhandensein des universums gibt
den dichter braucht man nicht
mehr seit die bürger selber reime
schmieden wie weltmeister und sich
gegenseitig stolz belohnen geld
fließt überall wo freiheit nur
ein nettes wort die sonne
scheint es ist zu schön
um krieg zu führen

NEUROLOGISCHE DESILLUSIONIERUNG

ich habe vergessen warum man gedichte schreibt
ich habe vergessen wozu man gedichte schreibt
ich habe vergessen warum und wozu und
wie man gedichte schreibt ich habe verlernt
wie sich gedichte von selber schreiben
ich frage mich andauernd was soll man denn
schreiben was soll man schreiben was soll
man schreiben was soll man schreiben
ich sehe die welt und ich sehe die menschen
ich sehe die sterne und die natur alles ist da
alles existiert alles hat einen namen und
alles verschwindet die liebe die sehnsucht
die hoffnung und gott jede blume die blüht
jedes baby das schreit jeder soldat der verteidigt
jeder präsident der betrügt jedes volk das
verzweifelt jede tierart die ausstirbt
jedes essen das sättigt jede sportart die spaß
macht das ganze leben das ganze universum das
ganze sein ist nur vorläufig vorhanden ist nur
in dieser sekunde in diesem einzigartigen augenblick
jedes problem erledigt sich irgendwann ganz von
selbst es verschwindet und hinterlässt keine spur
jeder mensch der jetzt jammert wird irgendwann
nie wieder jammern und jeder mensch der
keine sorgen hat wird irgendwann nie wieder
keine sorgen haben ich rede hier nicht vom normalen
tod der sowieso irgendwann kommt sondern davon daß
auch der tod irgendwann nicht mehr kommt weil
einfach gar nichts mehr kommt wenn alles verschwindet
wenn alles weg ist wenn die unendlichkeit
in ihre eigene leere zurückkehrt das ganze
treiben im hauptbahnhof das ganze treiben
über die weltmeere die partys und die parolen
die ängste der hass und der neid die gefahren und
alle gedanken alle gedanken sind nur gedanken über
gedanken über gedanken was soll ich schreiben was
soll ich schreiben was soll ich schreiben was

soll ich schreiben wenn wörter nur wörter sind
wie rosinen rosinen galaxien galaxien und
kaulquappen kaulquappen gedichte sind nur noch
gedichte das göttliche badet nicht mehr in buchstaben
der sprachschaum besteht nur aus hörbarer luft
alle geister sind angestellte der werbung

ABGANG

mit diesem gedicht hier endet mein ganzes werk
es ist das allerletzte gedicht überhaupt
ich habe alles nötige längst gesagt ohne
den zustand der welt beeinflussen zu können
die hoffnung der literatur war ein schöner traum
von der befreiung der menschheit von ihren lügen
aber die poesie hat keine macht über die
zwangsnerven der alltäglichkeit kein gedicht
hat den stillen wahnsinn beendet kein gedicht
konnte das leid verhindern das völlig unnötige
leid auf diesem planet durch glaubenssysteme und
andere illusionen vielleicht wären billigreime
erfolgreicher gewesen vielleicht auch romane
und alle möglichen reden was kann man von
zeitgenössischer lyrik erwarten was soll man von
literatur überhaupt erwarten ein falsches wort
zur falschen zeit im falschen land und schon
gehörst du zum club der toten dichter die posthum
für ihren mut mit preisen überschüttet werden



Tom TMDE

Parallel zu der transreligiösen Lyrik entstanden im Laufe der Jahre immer wieder gesellschaftskritische, politische und szenekritisch-metapoetologische Gedichte. Aufgrund seiner spirituellen Hauptbeschäftigung mit den sogenannten letzten Fragen nach Gott, Sinn und Identität ist diese Polityrik und Alltagslyrik von einer existenziellen Kritik am gesamten Zivilisationsprozess geprägt, der sich aus Sicht des Autors fast vollständig auf eine "ABGRUNDTIEFE WELTROUTINE" beschränkt, durch die sich der Mensch zur Maschine degradiert und seine Seele durch die Ablenkung von der Seinsfühlung unter Vollnarkose steht.

Tom de Toys wurde am 24.1.1968 in Jülich geboren. Bekannt wurde er in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts als Bildender Künstler und Lyrikperformer in Köln. Seine Direkte Dichtung beschreibt nicht nur ekstatische Erkenntnisse im "stinkparanormalen" Zustand totaler Gegenwart, sondern auch radikal-schonungslose Analysen der Weltlage aus seelischer Sicht.

NEUROSMOG
© www.popliteratur.de

